

Langspleiss – korrigieren von Missgeschicken

«Nur im Schlaf ist der Mensch unfehlbar» (Gregor Brand). Trotz aller Sorgfalt bei der Anfertigung des Langspleisses können Probleme auftreten. Zum Beispiel erweist sich die Schlaufe als zu kurz oder die Einsteckenden sind instabil.

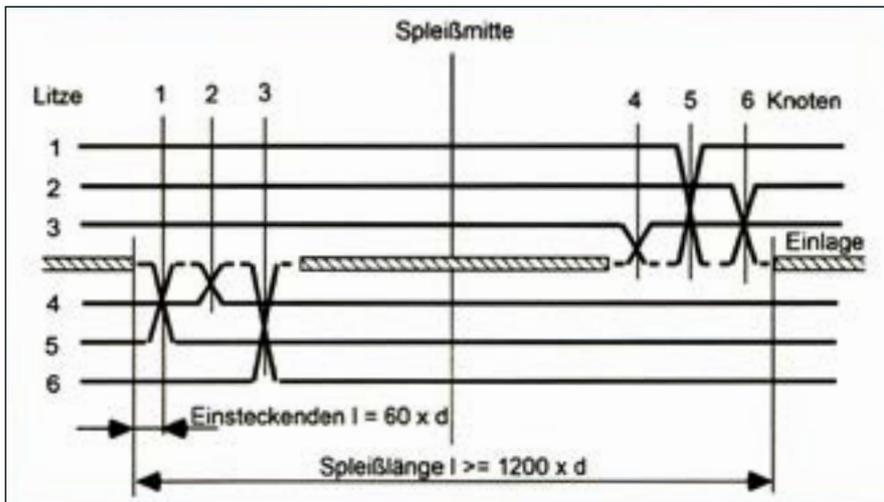


Abbildung 1: Grundstellung gemäss Abbildung 4.

Autoren:

Gabor Oplatka und Max Schärli

Leider erkennt man diese beiden Mängel erst nach Fertigstellung, beziehungsweise bei der Inbetriebnahme des Spleisses. Wir stellen mögliche Massnahmen vor, um den missratenen Spleisses im Übrigen tadellosen Seiles zu sanieren. Unsere Vorschläge sind keineswegs die allein zielführenden. Erfahrene Spleisser praktizieren oft ihre eigenen erprobten Methoden.

Verlängerung des Seiles

Zur Verlängerung eines zu kurz geratenen Seiles kann wie folgt vorgegangen werden: Erstens ist der Spleiss zu zerlegen. Dann verschiebt man die Litzen der beiden Seile gegeneinander radial um zwei Litzen, siehe Abbildung 3. Nun können die Litzen 3 bis 6 (links) mit den Litzen 1 bis 4 (rechts) verspleisst (verknötet) werden. Die verbleibenden Lücken zwischen der Litze 1

(links) und Litze 5 (rechts) sowie zwischen 2 (links) und 6 (rechts) werden miteinander durch die neuen Litzen 7 und 8 geschlossen (verspleisst, verknötet).

Stabilisierung der Einsteckenden

Für die Stabilisierung der instabilen Einsteckenden geht man ähnlich vor, wie für die Verlängerung der Seile beschrieben in Abbildung 3. Das Zusammenfügen erfolgt jedoch gemäss Abbildung 4. Damit verdoppeln sich die Längen der Einsteckenden. Besteht der Bedarf für Verlängerung des Seiles und die Stabilisierung der Einsteckenden, das heisst, für beide Massnahmen gleichzeitig, so kann gemäss Abbildung 5 vorgegangen werden.

Eine zu kurz geratene Litze

Sollte aus Missgeschick eine der Litzen zu kurz abgeschnitten worden sein, (wie zum Beispiel Litze 3, rechts in Abbildung 6) so kann wie bei der Verlängerung vorgegangen werden. Eine neue

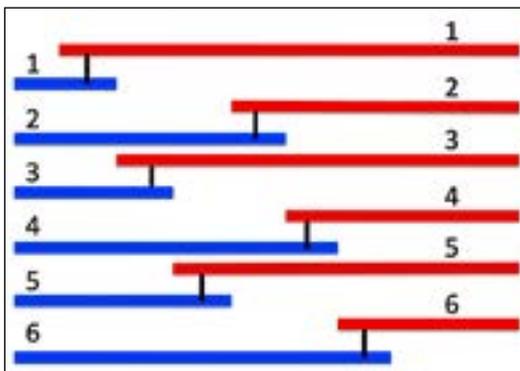


Abbildung 2: Vereinfachte Darstellung der Grundstellung. Im Interesse der Übersichtlichkeit ist die Einlage weggelassen und die Kreuzungen sind mit vertikalen Strichen angedeutet.

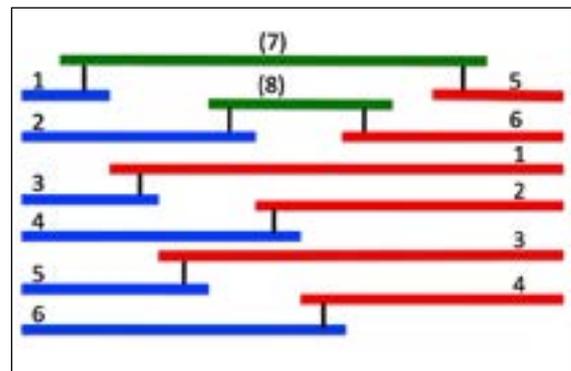


Abbildung 3: Verlängerung des Seiles.

Wissen

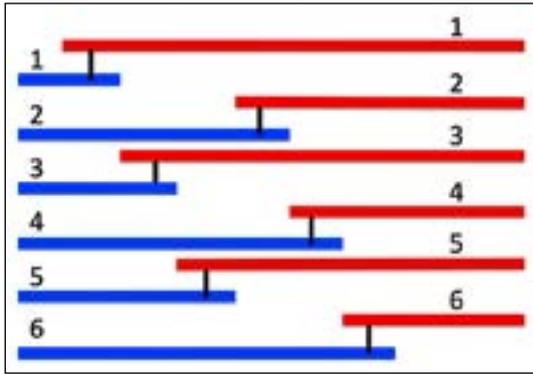


Abbildung 4: Verlängerung der Einsteckenden um 50%.

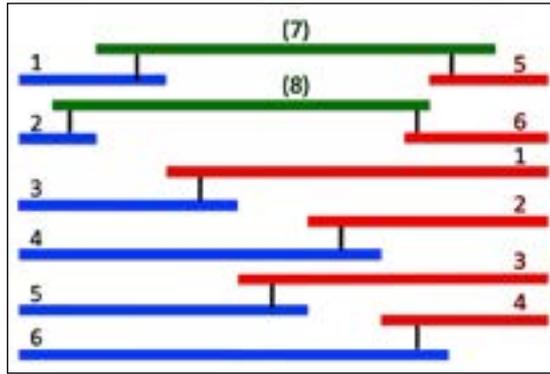


Abbildung 5: Verlängerung von Seil und Einsteckenden.

Litze (7) ist an dem einen Ende mit der nicht gekürzten Litze zu verspleissen. Das andere Ende der Litze (7) mit der gekürzten Litze nach einer Distanz von mindestens 200d zu verspleissen (verknöten).

Voraussetzungen

Für die Sanierung müssen zwei Bedingungen erfüllt sein:
a) Es muss eine entsprechend lange originalgetreue Litze 7 (beziehungsweise 8) verfügbar sein.
b) Die Aufsichtsbehörde muss die Bewilligung erteilen, denn durch die Massnahme entsteht ein (beziehungsweise 2) zusätzlicher Knoten. Die Sicherheit ist aber bei fachgerechter Ausführung nicht tangiert.

Literatur (Auszug)

[1] H. Overlach: Über Langspleissungen, die Wasserwirtschaft 28 – 29/1931

[2] P. Kerschbaumer: Der Spleissknoten, Motor im Schnee 6/1994

[3] G. Oplatka: Bemerkungen

zum Langspleiss, Internationale Seilbahnrundschau 1/2006

[4] B. Longatti: Langspleiss bei Seilbahnseilen, Internationale Seilbahnrundschau 1 – /2016

Die Autoren bedanken sich bei Bruno Longatti für die Anregungen sowie für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

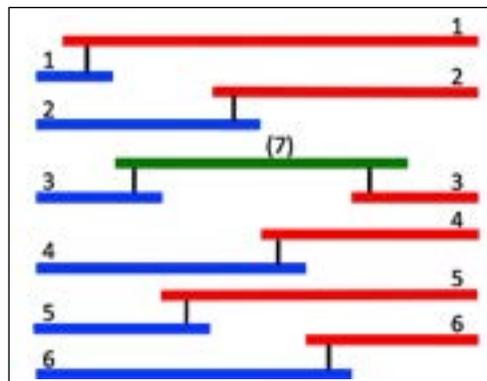


Abbildung 6: Überbrückung der, durch die versehentlich zu stark gekürzte Litze 3, entstandenen Lücke.